



Fotos: Britta Telahr/Pflanz-Konzept

So sehen Besucher den Hof Elsinghorst von der Zufahrt aus: Geschwungene Beete mit Blühpflanzen und Gräsern rahmen das ältere Haus ein. Zugleich schaffen sie eine Verbindung zum neueren Haus rechts. Zwischen beiden Häusern verläuft ein Weg, der an einer Seite von einem Beet eingefasst wird.

Blühinseln für den Hof

Rasen kann viel, aber nicht alles. Für Sichtschutz und Blickachsen braucht es zum Beispiel Sträucher, Stauden und Gräser. Wie gut das tut, spürt Familie Elsinghorst nach einer professionellen Pflanzplanung ihres Hofgeländes.

Zwei Häuser, zwei Gärten und viel Arbeit in der Landwirtschaft: Das ist der Hof Elsinghorst in Bocholt-Barlo. Das Unternehmen ist auf Sauenhaltung mit Ferkelaufzucht und Ackerbau spezialisiert. Wie auf vielen Betrieben dieser Art üblich, rahmten früher schlichte, große Rasenflächen das traditionelle Bauernhaus und das benachbarte, neuere Alttenteilerhaus ein. Doch nun ist der Rasen aufgelockert durch großformatige Beete, in denen es vom Frühling bis zum Herbst viele attraktive Pflanzen zu entdecken gibt. Wie kam es zu dieser Veränderung?

Stauden als Wegweiser

„Am Anfang stand der Wunsch nach einem neuen Weg“, berichtet Gartengestalterin Britta Telahr aus Bocholt über die Anfrage von Hildegard und Rolf Elsinghorst. Die Hofeigentümer wünschten sich eine barrierefreie Verbindung zwischen den beiden Wohnhäusern auf dem Hof. Sie sollte der demenzkranken Seniorin Maria Elsinghorst die Orientierung erleichtern.



Gregor und Hildegard Elsinghorst sind begeistert vom neuen Look auf ihrem Hof, den Gartenplanerin Britta Telahr aus Bocholt (rechts) entwickelt hat.

Hildegard Elsinghorst wünschte sich außerdem großzügige Pflanzbeete in Hausnähe. Wie schön das wirken kann, hatte sie vor dem St. Agnes Hospital in Bocholt gesehen. Dort hatte Planerin Britta Telahr einen Teil der Außenanlagen und den Patientengarten neu gestaltet. Die Expertin, die in

Pflegeleicht: Die Pflanzinseln sind fast das ganze Jahr attraktiv. Erst im März, am Ende des Winters, bekommen die Stauden einen Rückschnitt.

Bocholt mit ihrem Büro Pflanz-Konzept ansässig ist, erklärt: „Ich riet Familie Elsinghorst zu einem

Früh planen

Soll sich in Ihrem Garten etwas verändern? Dann beginnen Sie frühzeitig mit den nötigen Planungen. Am besten bereits in der Wintersaison. Bei vielen Gartenplanern müssen Sie einige Wochen Wartezeit einkalkulieren, bis Ihr Anliegen bearbeitet werden kann. Dann braucht es Zeit, bis die Gestaltungsvorschläge für alle Beteiligten passen. Danach folgen eventuell Erd- und Bauarbeiten, dann die Pflanzenbestellung und die Pflanzung. Die beste Pflanzzeit für Gehölze beginnt im Herbst und geht bis Ende des Winters. Stauden lassen sich gut im Herbst und im Frühjahr setzen. La





Barrierefrei: Der geschwungene Weg verbindet die beiden Wohnhäuser der Familie. Stauden dienen als Wegbegleiter.



Sichtschutz: Sträucher schirmen den Betrieb vom Privatbereich der Familie ab. Die auffälligen Laub- und Blütenfarben der Gehölze bilden einen dekorativen Hintergrund.

locker geschwungenen Weg, der an einer Seite von einer Staudenpflanzung eingerahmt wird. Das bietet zusätzliche Orientierung.“

Mut zu großen Formaten

Das Konzept erwies sich als passgenau für die Bedürfnisse der Familie und wurde umgesetzt. „Die Kunden berichteten mir, dass die Seniorin den neuen Weg vom ersten Tag an trotz ihrer Demenz

angenommen hatte. Bis kurz vor ihrem Tod nutzte sie ihn intensiv“, sagt Britta Telahr. Sie riet Familie Elsinghorst dazu, den Rasen durch weitere Pflanzbeete aufzulockern. Hier die Gründe:

■ Der Landwirtschaftsbetrieb mit Gebäuden und Rangierflächen lässt sich durch Pflanzbeete vom Wohnbereich abschirmen.

■ Die Sitzplätze an den Häusern werden mit Stauden und Gräsern behaglich und blickdicht eingerahmt. Ein gewünschter Platz für eine Sitzbank könnte mitten auf dem Rasen an einem Pflanzbeet entstehen – für eine ruhige Stunde in der Abendsonne.

■ Entlang der Hofeinfahrt sind Pflanzinseln mit Stauden und Gräsern als attraktive Visitenkarte des Betriebes perfekt.

Trotz anfänglicher Skepsis ließ sich Landwirt Gregor Elsing-

Pflanztipps: Die Duftnessel mit ihren auffälligen Blütenähren ist robust und standfest. Gartengestalter kennen solche zukunftstauglichen Arten.

Frühsommer: Hellgrüne Blütenschöpfe der Euphorbien, weiße Ähren der Prachtkerzen und pink blühender Storchschnabel haben eine tolle Fernwirkung.



horst auf die Argumente ein. Britta Telahr plante sechs großformatige Pflanzinseln, die zum Hofgelände und zu den Gebäuden passen. „Das größte Beet ist 11 m lang und bis zu 3 m breit“, so Britta Telahr.

Was, wo, wie viel?

Beete dieser Größe wirken klasse, sind aber für Hobbygärtner schwer zu gestalten. In drei Schritten führt Gartenplanerin Britta Telahr ihre Kunden an das Thema heran:

1. Der Gestaltungsplan – Diese Skizze zeigt die Lage und Form der möglichen Pflanzbeete.

2. Das Pflanzkonzept – Darin erläutert die Planerin, welche Gehölze, Stauden, Gräser und Blumenzwiebeln sie einsetzen will und begründet ihre Auswahl. Wichtig sind ihr standfeste, gesunde Sorten und Pflanzen, die mit ihrem Laub den Boden schnell bedecken. Dann kommt kein Wildkraut mehr hoch.

3. Der Pflanzplan – Die maßstabsgenaue Zeichnung macht genaue Vorgaben für die Anzahl der zu pflanzenden Arten und Sorten und ihre Position im Beet. Mithilfe eines Gärtners setzte Familie Elsinghorst den Pflanzplan auf ihrem Hof um. Damit die Pflanzen gut starten, gab Britta Telahr zahlreiche Tipps zu Beetvorbereitung. „Am wichtigsten ist es, den Boden unkrautfrei zu machen und tiefgründig zu lockern. Das erleichtert den feinen Pflanzenwurzeln das Anwachsen“, sagt die Gartenexpertin. La

Herbst: Lampenputzer- und Reitgras, Fetthenne, Goldrute und Staudenknöterich sind späte Schönheiten. Sie sind standfest und füllen die großen Beete.

